

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Landtagsabgeordneten Stefan Berger, Michael Niegl, Mag. (FH) Alexander Pawkowicz und Mag. Dr. Alfred Wansch betreffend „Einrichtung von Ortsbildkommissionen auf Bezirksebene“, eingebracht in der Landtagssitzung am 25.09.2020 zu Post 3

Eine durch gezielt betriebene Massenzuwanderung künstlich wachsende Stadt hat vor allem mit dem chronischen Mangel an Wohnraum zu kämpfen. Aus diesem Grund ist Wien seit Jahren Spielwiese von Immo-Spekulanten, die sukzessive die Liegenschaften der Stadt aufkaufen und Immobilien in der Luxus-Preisklasse aus dem Boden stampfen. Teils winzige Flächen werden möglichst dicht verbaut und mit den schuschachtelförmigen Machwerken selbstgesalbter Star-Architekten in stalinistischer Betonoptik frei nach dem Grundsatz „form follows function“ - zu Deutsch „irgendwer wird das Ding schon kaufen“ zubetoniert.

Opfer der Bauwut sind das Stadtbild, das örtliche Ensemble und nicht zuletzt die Anrainer, die mit der auf Jahrzehnte verschandelten Nachbarschaft leben müssen. Egal ob der dörfliche Charakter der Cottage- und Heurigenviertel (etwa in Neustift oder Oberlaa), stimmige Gründerzeit-Grätzl, die historische Silhouette der denkmalgeschützten Otto-Wagner-Brücke oder die als UNESCO-Weltkulturerbe geschützte Wiener Innenstadt - das charakteristische Wiener Ortsbild wird nach und nach dem öden Vorbild einer beliebigen Allerweltsstadt ohne jede Persönlichkeit oder eigenen Charakter angeglichen.

Nicht zuletzt kämpfen die Wiener daher vehement gegen die voranschreitende Verbauung ihrer Stadt an. Ein wesentlicher Teil der Bürgerinitiativen und Petitionen haben bereits den Ortsbildschutz zum Inhalt. Leider werden die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger von der Stadt Wien in der Regel ignoriert: Die Entscheidung fällt meistens zugunsten des Bauwerbers aus - unter Umständen auch erst nach einer Spende des Bauwerbers an einen Verein mit (Regierungs-)parteinähe.

Die fragwürdigen Entscheidungen der rot-grünen Regierungsmehrheit werden oftmals sogar in den eigenen Reihen auf Ebene der Bezirksvertretungen mit Kopfschütteln zur Kenntnis genommen. Leider fehlen den Bezirksvertretungen die Möglichkeit, effektiv das Ortsbild ihrer Bezirke und ihrer Vorzeige-Grätzl gegen die Zerstörungswut der rot-grünen Stadtregierung zu schützen.

Aus diesem Grund ist es notwendig, in der Wiener Stadtverfassung und der Bauordnung für Wien die rechtliche Grundlage einer Ortsbildkommission auf Bezirksebene zu schaffen, die im Bauverfahren verpflichtend zu hören ist und im gesamten Verfahren Parteistellung hat.

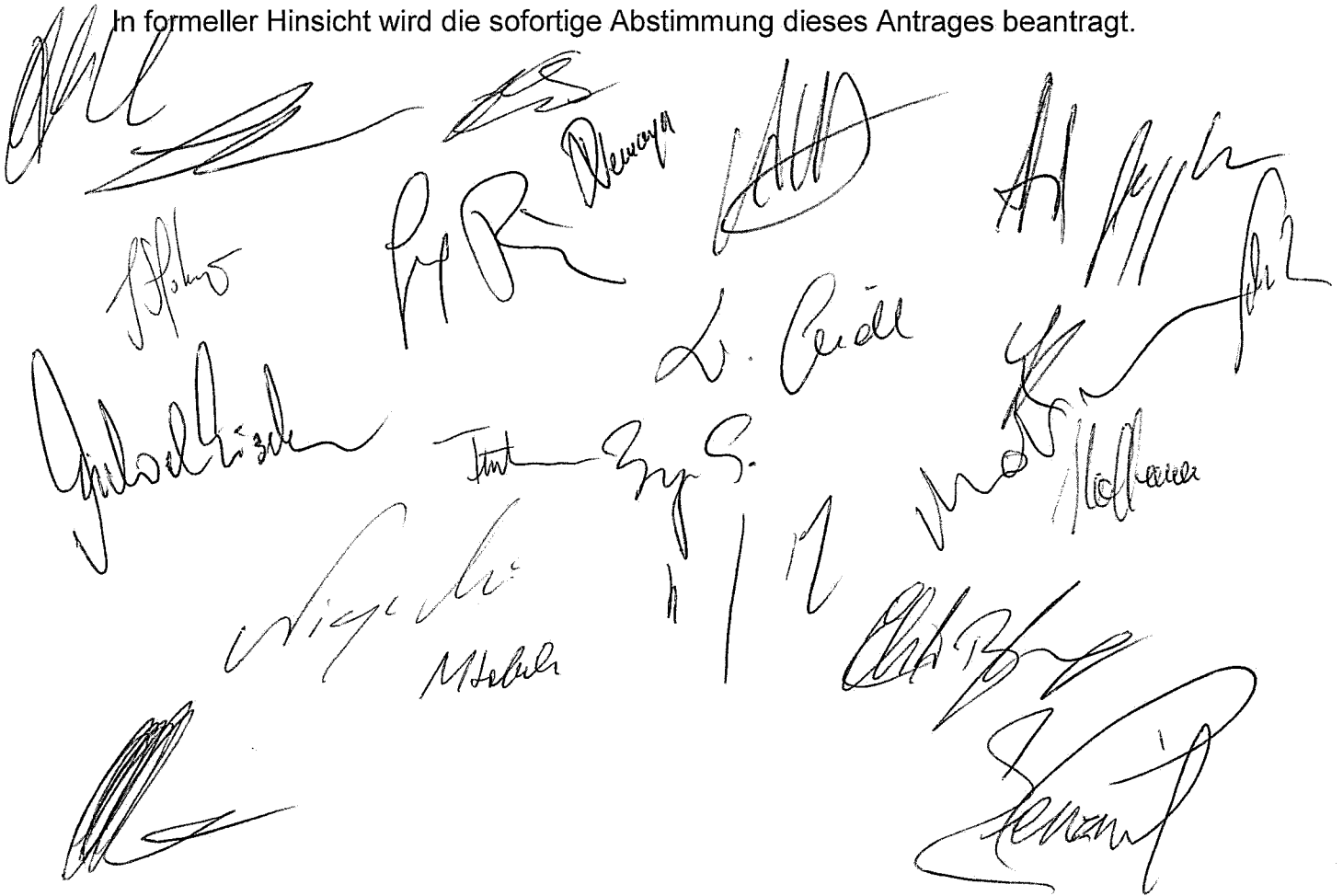
Die gefertigten Landtagsabgeordneten stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den für den Wiener Landtag nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Landtag wolle beschließen:

Das zuständige Mitglied der Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag einen Gesetzesentwurf zuzuleiten, der die rechtliche Grundlage für die verpflichtende Einrichtung von Ortsbildkommissionen in sämtlichen Wiener Gemeindebezirken schafft.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.



A collection of approximately 15 handwritten signatures in black ink, arranged in a loose grid. The signatures vary in style, with some being very stylized and others more legible. Some signatures include names or initials written in smaller text, such as 'L. Ciedl' and 'M. Schuler'.

MAGIS TRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
abgelehnt
Eing.: 25. SEP. 2020
PGL-868027-2020-KEP/KAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat